



DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

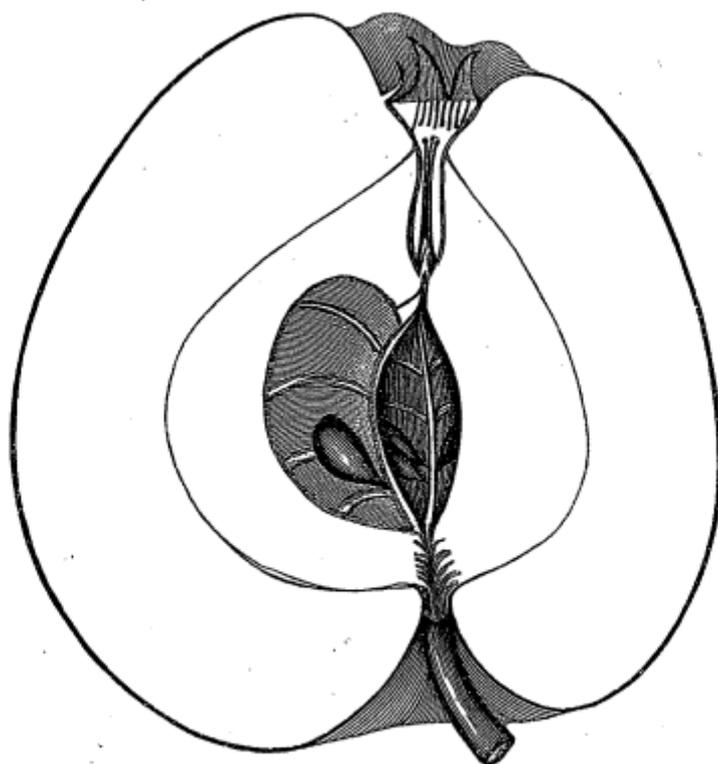
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



117. Gelber Bellefleur (Illustr. Handb.) 00††, Decemb. bis März.

Illustr. Handb. I, p. 69. — Metzger's Calvill (Ill. H. IV, p. 197). — Yellow Belleflower (Downing). — Bellefleur jaune und Lineous Pippin (Thomas' Guide). — Linnoeus Pippin (Leroy, Dict.).

Gestalt 70:64—73, zuweilen grösser (81:76—80, Illustr. Handb.), abgest. eikegelf., stielbauch. Hälften verschieden.

Kelch fast geschlossen bis halb offen, meistens grünlichgelb, kurzwollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde etwas getrennt, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. ziemlich tief, meistens mässig weit, zwischen kelchw. starken, aber flach, doch deutlich über den Bauch laufenden Rippen. Querschn. etwas kantig.

Stiel holzig, meistens mitteldick, etwa 14 mm l., grünlich und braun, wenig behaart. Höhle meistens ziemlich tief, mittelweit bis enge, fast eben, wenig berostet.

Schale glatt, wenig geschmeidig, etwas glänzend, grünlichgelb, später gelb, sonnenw. zuweilen leicht röthlicher Anflug. Punkte ziemlich zahlreich, mitteldick, selbst eckig, meistens hellbraun. Rostspuren finden sich zuweilen. Die Frucht welkt nicht. Geruch fehlt.

Kernhaus 41:44, unregelmässig eizwiebelf., häufig mit abschweifenden Gefässbündeln. Kammern 11:25, stielw. sehr spitz, kelchw. breiter, abgerundet, zerrissen, ziemlich geräumig, offen. Achsenh. mittelbreit, oft selbst breit. Kerne zu 1 bis 2, ziemlich gross, meistens vollkommen, eiförmig, gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle trichterf., $\frac{2}{3}$ bis $\frac{4}{5}$ zur Achsenh. Pistille kurz verwachsen, sehr wenig behaart. Staubfäden im äusseren Viertel.

Fleisch gelblichweiss, fein, markig bis mürbe, saftig, angenehm, doch nicht stark gewürzt, etwas vorherrschend weinig, etwas weniger süss.

Die Früchte bekam ich von Kolbe-Langwarden, Hoesch-Düren, Fr. Lucas-Reutlingen, Lauche-Potsdam.